

181/60 1761 Dezember 23.

## «Post- und Ordinari Schaffhauser Mittwochs-Zeitung»

D Ausgabe Nr. 102 vom 23. Dezember 1761.<sup>1</sup>

MARS IRENE  
Ich schliesse zu  
Ianus Tempel.

Num. 102.

**Post- und Ordinari Schaffhauser Mittwochs-Zeitung.**  
Vom 23. Christmonat, 1761.

---

**Wien, vom 16. Christmonat.**

Zu diesen Winter-Tagen haben wir wenig von Wichtigkeit, weder aus Schlessen noch aus Sachsen. Der Winter-Quartiers-Cordon ist nun vollkommen reguliert. Dieser Cordon erstreckt sich auf Seiten der Kaiserl. Königl. Armee, des Reichs-Heers und unserer hohen Alliirten von den Ungarischen Gränzen an durch Schlessen, Sachsen und Westphalen bis an das Hollandische; derselbe ist auch so vortheilhaft eingerichtet, daß ein Theil dem andern die Hände bieten, mithin denen Feinden der Einbruch in andere Länder, und das einige Jahre sürgewesene schädliche Ravagiren verwehret werden kan. Se. Excellenz der Herr Feld-Marschall, Graf von Daun, erwarten zu Dreßden nur die Ankunft des Chur-Prinzen von Sachsen, wo hernach dieselbe anhero kommen werden. Laut einigen Particular-Nachrichten aus Pommern, sind die Russen nun von der Wasser-Stadt bey Colberg Meister, und durch den Abzug des Prinzen von Württemberg ist ihnen die Belagerung sehr erleichtert worden. Diese Nachrichten thun hinzu, daß der Prinz von Württemberg, welcher mit dem Generalen von Platen sich verabschiedet, naher Sachsen marschiren werde.

**Warschau, vom 2. Christmonat.**

Alles was der Russisch-Kaiserl. General-Feld-Marschall, Graf von Witttulin, aus Pommern an die Reichsel gezogen, bestehet überhaupt in 7. oder 9. Regimentern. Die größte Macht ist dem General-Lieutenant, Grafen von Romanzof, vor Colberg gelassen worden, welcher sich vermittelst eines Cordons mit dem unter Commando des Fürsten Wischonsky nach Groß-Pohlen detachirten Corps von 12000. Mann verbinden solle. Privat-Nachrichten von guter Hand zufolge ist der Prinz von Württemberg, nachdem derselbe das feste Retranschement vor gedachter Bestung mit einem sehr geschwächten Corps zu verlassen sich genöthiget gesehen, auf ein Russisches Detaschement gestoßen, welches ihm ein Theil seiner Artillerie und viele Equipage abgenommen, wovon wir die weiteren Umstände noch erwarten.

**Hamburg, vom 6. Christmonat.**

Die Russen, unter Commando des Generalen von Romanzof, wollen, wie es scheint, nimmermehr von der Belagerung von Colberg absteigen. Vielmehr setzen sie, der strengen Jahres-Zeit ungeachtet, ihre Arbeit mit möglichster Hize fort. Nach denen neuesten Briefen aus Pommern haben dieselbe erst kürzlich die Verschanzungen überwältiget, die Münderschanz genannt; hierdurch aber sind denen Preussen die Mittel nicht wenig erschwehret worden, Succurs und Verstärkung auf der Wasser-Seite in den Platz hinein zu bringen, der mit solcher Hize angegriffen und auch vertheidiget wird, daß man hiebey nothwendig der Dauer der allerhartnäckigsten Belagerungen, die wir in denen Geschicht-Büchern finden, sich erinnern muß. Als neulich ein abermahliger Versuch geschehen, Berath von Lebens-Mitteln zu Wasser nach gedachten Colberg zu bringen, ist solches durch eine Schwedische Fregatte, welche auf die Preussischen Fahrzeug heftig canonirt, verhindert worden. Auch hier wiederder Kupfer-Stich des Herrn Witt verkauft und dieser Berck findet einen erstaunenden Abgang. Es befindet sich auch ein Engl. Officier alhier, welcher unter denen Braunschweigischen Truppen als Obrister lienet. Derselbe kan in 2. Minuten 10. mahl aus einer Flinte schießen. Die Wanne bleibet immerdar verschlossen. Er bedienet sich hiebey eines stärckern Pulvers; die 10. Kugeln aber gehen auch weiter, als man sonst gewöhnlich schießen kan. Man gibt die Electricität zum Grund dieser Erfindung an. Der Prinz Heinrich von Preussen begnadigte den gelehrten Herrn Marquis d'Argent zu Berlin, für die

<sup>1</sup> Vgl. Blaser/Schweizer Presse 785.